

verarbeitet zu Brücken zum Glauben, zu einem Glaubensweg.

Dieses Buch wird sicher vielen, die glauben, und vielen, die unterwegs sind zum Glauben, helfen. Von daher ist es zu empfehlen. Freilich wird nicht jeder die aufgezeigten Brücken betreten können oder wollen. Hilfreich wird es vor allem jenen sein, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben oder mit Gemeinschaften in Berührung gekommen sind, die gezielt solche Erfahrungen zu vermitteln suchen. Zum andern ist dieses Buch sicher eine wertvolle Hilfe im Dienst der Verkündigung.

Passau

Philipp Schäfer

HANS URS VON BALTHASAR, *Leben aus dem Tod*. Betrachtungen zum Ostermysterium. (64.) Herder, Freiburg i. Br. 1984. Ppb. DM 8,80.

Das christliche Ostergeheimnis bildet den Kern der urchristlichen Theologie, vorab der paulinischen und johanneischen. Tod und Auferstehung Jesu stehen in der frühchristlichen Liturgie und Verkündigung stärker im Vordergrund als das Geheimnis der Menschwerdung Jesu. Das mag bedingt sein durch die ständige Bedrohung der jungen Kirche in den häufigen Verfolgungen. Aber auch heute, da das Leben von vielen anderen Seiten der Vernichtung ausgesetzt ist, kreisen die Gedanken weitester Bereiche des Menschlichen um Tod und dem, was danach noch etwa zu erwarten sei. Tod und Auferstehung sind daher auch Themen geworden, welche die christlichen Theologen der Gegenwart fordern.

Hans Urs von Balthasar, ein Altmeister der gegenwärtigen katholischen Theologie, hat stets mit der Disziplin seiner Sprachgewalt zu Wesensfragen christlicher Theologie seine Stimme erhoben. Die „Betrachtungen zum Ostermysterium“ in ihrer gedanklichen Weite und existentiellen Tiefe zwingen dazu, das eigene Leben und Sterben im Geheimnis des Todes und der Auferstehung Jesu zu sehen.

Linz

Josef Hörmandinger

URSULA VON MANGOLDT, *Lichtspuren des Glaubens*. Auf dem Weg zu Christus. (160.) Herder, Freiburg 1984. Kart. DM 8,90.

Ein Sinn für die Fülle und die Spektralfarben des Lichts, das von Christus ausgeht, steht hinter diesem Sammelband.

Das ehrlich selbst Geschaute und Gelebte gibt den Autoren die Freiheit, losgelöst von abgenutzten Formeln und unbeschwert von Absicherungen, von ihrem sehr Persönlichen mitzuteilen.

Die Bündel des Lichts reichen vom spekulativen Abwägen (Johannes B. Lotz, „Ich bin das Licht der Welt“) bis zum meditativen Eingehen auf das Johannesevangelium (Heinrich Spaemann, Die Erweckung des Lazarus für unser Leben), von der Eucharistie der Anbetung (Kyrilla Spieker, Anbeten in Geist und Wahrheit) bis zum Versuch, das Auferstehungswunder in Worten unserer Tage auszudrücken (Elisabeth Ott, Verwandlung und Auferstehung), vom Wunder der Liebe in der Ehe (Beda Müller, Kana liegt überall) bis zum Wunder der Liebe im Zölibat (Annemarie Schlüter, Freundschaft und Zölibat), von der alten Regel des hl. Benedikt (Emmanuel Jungclaussen, Demut — der Weg des Christen) bis

zum charismatischen Neuaufbruch (Norbert Baumert, Gegenwart des Geistes als Mitte des Lebens) von der Weggemeinschaft der Emmausjünger (Otto Knoch, „Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er mit uns redete?“) bis zu den Formen des Gebets, die dem konkreten Leben Mark geben (Karin Johné, Mitarbeit an der Schöpfung), vom Wandlungserlebnis des Leidens (Klaus Thomas, Christlicher Glaube an den Sinn des Leidens) bis zu den Zusammenhängen von Vergebung und Erlösung (Ursula von Mangoldt, Wir leben von der Vergebung).

Quer durch Berufe und Lebensalter, quer durch Spiritualitäten wird die Ökumene des einen Lichts sichtbar, das uralte ist und unversiegbare. Ein Buch für weite Kreise. Es kräftigt, klärt und ermutigt.

Linz

Franz Huemer-Erbler

FRÈRE ROGER, *Blühen wird deine Wüste*. Tagebuchaufzeichnungen (141.) Herder, Freiburg 1984. Kart. DM 7,90.

Aus den Notizen der Jahre 1977 bis 1979 von Frère Roger (Roger Schutz-Marsauche) wählten einige Brüder von Taizé Texte und Gebete für diesen 5. Band der Tagebuchaufzeichnungen aus.

Das Buch ist der Widerhall tief erlebter Begegnungen eines Mannes, der mutig genug ist, Kontemplation und Liebestat in Integrität zu leben. Bilder des Geistes und bewegende Kraft des Herzens verschmelzen zur Einheit: die Augen ausgesetzter Kinder, das ikonenhafte Geheimnis alter Menschen, der nie erloschene Vulkan im Hindu, der von der Liebe Gottes ergriffen ist, Prostituierte, in denen etwas vom Herzen Gottes spürbar wird, die Kraft des Verzeihens im afrikanischen Schwarzen, der orthodoxe Bischof, der jedes menschliche Geschöpf vom Geist Gottes bewohnt sieht, der Papst mit der mystischen Leidenschaft für die Zukunftsentwicklung der Menschheit. — Aus vielen Erfahrungen bilden sich Visionen der Hoffnung auf einen „Frühling der Versöhnungen“ durch Christengemeinden, die Ferment der Versöhnung sind.

Ein Taschenbuch, das die Lebensbewegung eines Menschen zu vermitteln vermag, dem aus inneren Wunden die Energie zum Lieben erwächst, dem Liebe die Augen öffnet, in dem aus der Wüste des Herzens die Freude aufbricht.

Je länger einer ähnliche Wege kennt und geht, desto mehr wird er es bewundern.

Linz

Franz Huemer-Erbler

HANS URS VON BALTHASAR, *Christlich meditieren*. (96.) Herder, Freiburg i. Br. 1984. Ppb. DM 11,50.

Meditation ist heute ein Schlagwort, weit über die Bereiche der Kirche hinaus. Aber nicht wenige verharren im Vorraum eines „autogenen Trainings“, selbst, wenn sie sich fernöstlicher Methoden bedienen, was überdies wegen der ganz anders gelagerten weltanschaulichen und religiösen Bedingungen nicht unbedenklich ist. Christliche Meditation geht weit über die Grenzen des Selbst hinaus, kann mit persönlicher Bemühung nie erreicht werden, wenn nicht zuvor die Zuwendung von Seiten Gottes da ist (in der Sprache der Theologie: die zuvorkommende